





## Britischer Minister flog nach Palästina

Verändert England seine Palästina-Politik?

London, 8. Aug. Wie das Kolonialministerium erst am Sonntagabend bekanntgab, flog Kolonialminister MacDonald am Donnerstag früh mit einem britischen Militärflugzeug nach Palästina. Der Minister übernachtete in Malta und traf am Samstag früh in Jerusalem ein.

Jerusalem, 8. Aug. Der sensationelle Besuch des englischen Staatssekretärs für die Kolonien, Malcolm MacDonald, und seine Besprechungen mit dem hohen Kommissar und den Oberbefehlshabern des Militärs und der Polizei sowie den Spitzen der Behörden in Palästina beleuchtet schlagartig die schwierige Lage in diesem englischen Mandatsgebiet, die besonders nach den letzten schweren Zwischenfällen in Haifa und infolge ständig zunehmenden Terrors fast unhaltbar geworden ist. Ueber das Ergebnis der geheim abgehaltenen Besprechungen ist noch nichts bekannt. Doch wird sowohl in Kreisen der Araber wie der Juden mit einer baldigen Auswirkung des Besuchs in politischer Richtung, vielleicht sogar mit einer Veränderung der Politik des Vorgehens Englands in seiner jetzigen Palästina-Politik gerechnet. Der Besuch MacDonalds hat allgemein größte Heberregung hervorgerufen.

Diese Reise ist für die Londoner Öffentlichkeit völlig überraschend gekommen. In London hatte niemand etwas davon gemerkt, daß der Minister sich mit der Absicht trug, Jerusalem zu besuchen. Die Tatsache aber, daß Malcolm MacDonald es für notwendig befunden hat, über das Wochenende nach Jerusalem zu fliegen, deutet darauf hin, daß man in London die Lage in Palästina für sehr ernst hält. Es gehört zu den Seltenheiten, daß ein englischer Minister das Wochenende zu Dienstreisen benutzt. Man nimmt daher an, daß weittragende Entscheidungen den Minister veranlaßt haben, sich persönlich nach Jerusalem zu begeben.

London, 8. Aug. Die plötzliche Reise des englischen Kolonialministers MacDonald nach Palästina, seine Verhandlungen mit dem dortigen britischen Oberkommissar und dem Oberkommandeur sowie seine ebenso schnell wieder erfolgte Abreise kommen den englischen Zeitungen überraschend. Aus den Berichten der Blätter geht hervor, daß alle Vorbereitungen für den Flug des Kolonialministers im geheimen getroffen worden waren, und daß außer den höchsten Stellen Englands niemand etwas von der beabsichtigten Reise wußte. MacDonald flog in einem Militärflugzeug über Malta nach Palästina und mit derselben Maschine auch inzwischen nach Malta zurück, von wo er am Sonntag die Reise nach London zurücksetzen wird. „Daily Herald“ mutmaßt, daß MacDonalds Mission mit dem Teilungsplan in Verbindung zu bringen sei. Bemerkenswert ist, daß der britische Oberkommandierende in Palästina eine Rundfunkbotschaft an die Einwohner Palästinas richten werde. Es soll sich dabei um einen Ruf zum Frieden handeln. Die Blätter erwarten aber keinen neuen Kurs in der englischen Palästina-Politik.

## Britische Kronkolonie gegen jüdische Einwanderung

London, 8. Aug. Im Hinblick auf die bekanntlich in Vorschlag gebrachte Einwanderung von jüdischen Flüchtlingen in Nordrhodesien hat, wie Reuters mittelt, die Regierung Nordrhodesiens in einer amtlichen Verlautbarung erklärt, daß die Mitglieder des Gesetzgebenden Rates gegen jede Einwanderung jüdischer Flüchtlinge sei. Der Regierungsvertreter sieht sich daher nicht in der Lage, dem Außenminister anzurufen, die Angelegenheit gegenwärtig weiter zu behandeln. Schon vor einigen Tagen wurde aus Salisbury eine heftige Protestkundgebung sowohl aus Nord- wie aus Südrhodesien gegen die geplante Ansiedlung von 500 jüdischen Emigranten gemeldet. Der Vorsitzende des Gesetzgebenden Rates von Nordrhodesien hatte ferner gefordert, statt der jüdischen nur englische Familien anzusiedeln.

## Zur Nachprüfung von Luftangriffen

in Spanien

London, 8. Aug. Wie am Montag hier bekannt wurde, wird die englische Kommission, die sich zur Nachprüfung von Luftangriffen auf offene Städte und britische Schiffe nach Spanien begeben soll, aus Gruppenkapitän Smith-Piggott, einem im Ruhestand lebenden Offizier der britischen Luftwaffe, und Major Lejeune, einem Offizier der Artillerie, bestehen.

Smith-Piggott und Lejeune werden am 12. August in Toulouse eintreffen, wo sie ihr Hauptquartier einrichten werden. Sie werden dann beiden Seiten der spanischen Bürgerkriegsparteien zur Verfügung stehen und auf Erfuchen der Sowjetpaniker oder der nationalspanischen Regierung Fälle untersuchen, in denen es sich um ungerechtfertigte Bombenangriffe handeln soll.

Wie der diplomatische Korrespondent von Press Association schreibt, wird die Kommission keine Untersuchungen vornehmen, wenn sie nicht ausdrücklich hierzu von einer der spanischen Kriegsparteien eingeladen wird. Die Berichte über die Bombenangriffe würden dem Foreign Office in London sofort zugelandet werden, wo sie dann veröffentlicht würden. Ihre Hauptaufgabe besteht jedoch, wie man annimmt, darin, sich so schnell wie möglich in die von Luftangriffen heimgesuchten Städte zu begeben, um die Frage einer Fortschaffung militärischer Ziele vor ihrer Ankunft auszuschalten. Die Kommission werde dann am Ort und Stelle ihre Entscheidungen treffen.

## Wieder Währungskrise in Frankreich?

Der Franc soll zu einem Kurse von 200 zum Pfund abgewertet werden.

London, 8. Aug. Wie „Sunday Referee“ in sensationeller Meldung meldet, besteht die Möglichkeit eines weiteren Francsturzes und zwar bis zu einem Kurse von 200 zum Pfund.

Die Nationalisierung der Rüstungsindustrie, die Rüstungen und Rüstungsanlagen seien der Grund für einen neuen französischen Geldbedarf. Daraus resultiert in enger Fühlung mit dem englischen Premierminister, dessen Rat dahin gehe, den französischen Staatshaushalt zunächst auszugleichen. Wenn das nicht getan werde, bestehe die Gefahr, daß eine Krise den Franc bis zu 200 oder 220 gegenüber dem Pfund absinken werde. Das Kabinett hoffe, einen genügenden Kurssturz aber noch aufhalten zu können.

## Lord Allan besucht Deutschland

London, 8. Aug. Lord Allan of Hurtwood hat sich im Flugzeug nach Berlin begeben. Lord Allan war von 1921 bis 1926 Schatzmeister und Vorsitzender der unabhängigen Labour-Party und gehört heute der nationalen Arbeiterpartei an.

## Letzte protestantische Kirche in Moskau geschlossen

Moskau, 8. Aug. Die neue Welle der Religionsverfolgung in der Sowjetunion hat nunmehr auch das letzte protestantische Gotteshaus in Moskau, die deutsche Peter- und Pauls-Kirche getroffen. Nachdem schon vor fast zwei Jahren der einzige übrig gebliebene evangelische Geistliche in Moskau, Pastor Stritz, verhaftet worden war, hatten sich die Gläubigen trotz allem auch noch weiter jeden Sonntag in dieser Kirche zu stiller Andacht eingefunden.

Am Sonntagvormittag fanden die evangelischen Kirchenmitglieder ihr Gotteshaus plötzlich verschlossen vor. Vor der Kirche standen Postautos der GPU, auf denen die Einrichtung des Gotteshauses fortgeschleppt worden sollte.

Die Schließung der letzten protestantischen Kirche Moskaus trifft auch die hier vertretene Botschaft und Gesandtschaften der Länder evangelischen Bekenntnisses, so vor allem die deutsche Botschaft, die britische Botschaft, die Botschaft der Vereinigten Staaten sowie die Gesandtschaften Dänemarks, Estlands, Finnlands, Schwedens, Norwegens und Danemarks, deren Mitglieder nunmehr der Möglichkeit beraubt sind, ein evangelisches Gotteshaus in Moskau zu besuchen.

Die Schließung der Peter- und Pauls-Kirche erfolgte ohne jede rechtliche Begründung, da die evangelische Gemeinde die hohen Steuern für ihr Gotteshaus voll aufgebracht hatte. Im übrigen ist die Schließung dieser deutschen evangelischen Kirche nicht vereinzelt: Vor wenigen Tagen wurde die letzte polnische katholische Kirche in Moskau geschlossen; ferner sind sämtliche griechischen Kirchen in Moskau dem Zugriff der Behörden in letzter Zeit zum Opfer gefallen. Auch eine der letzten größeren russischen Kirchen, die Kathedrale zu Christi Himmelfahrt in der Dorotheinstraße ist unlängst geschlossen worden.

3500 KdZ-Besucher bei den Bantreuther Festspielen. Am 6. und 7. August weilten in Bantreuth 3500 KdZ-Besucher der Festspiele. Zum erstenmal hat es die KdZ, gewagt, ihre Mitglieder in solchen Massen aufzubieten. Aus allen Ecken des Reiches genossen sie das seltene Glück, die Bantreuther Festspiele sehen zu dürfen. Zwei Vorstellungen hatte die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ besetzt und es sind gerade die beiden in der Allgemeinheit am schwersten verständlichen Werke „Parfissal“ und „Tristan und Isolde“. Die gewaltige Gemeinde von 1800 Festspielbesuchern war von „Parfissal“ tief ergötzt. Der Aufführung wohnten die höchsten Stellen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ bei, an deren Spitze Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

Wieder jüdische Bombenattentate in Palästina. In Tiberias waren wieder jüdische Terroristen am Werk. Durch einen Bombenwurf auf dem Markt von Tiberias wurde eine Araberin schwer verletzt, während mehrere Araber leichte Verletzungen erlitten. Unmittelbar darauf explodierte in einer anderen Straße eine weitere Bombe, durch die jedoch glücklicherweise niemand verletzt wurde. Eine dritte Bombe konnte noch vor der Explosion unschädlich gemacht werden. Ueber die Hauptstadt von Tiberias ist ein 22stündiges Ausgangsverbot verhängt worden. Im Norden von Jerusalem wurde ein jüdischer Terrorist durch Schüsse schwer verletzt.

## Ebro-Front gesäubert

San Sebastian, 8. Aug. Das Hauptquartier in Burgos teilt mit, daß am Sonntagvormittag die Säuberung der Ebro-Front infanteristisch durchgeführt worden ist, als es gelang, die letzte Position der Rotspanier auf dem Reichtstauer, Vertice Robe zu erobern. Der Widerstand der Roten hat nach ihrer großen Niederlage vollständig aufgehört. Das rechte Ebro-Ufer ist zwischen Jagon und Requena wieder in den Händen der Nationalpaniker. Das am Samstag und Sonntag eroberte Gebiet beläuft sich auf über 100 Quadratkilometer. Sonntagvormittag wurden über 500 Rotspanier gefangen genommen. Im nationalspanischen Lager treffen fortgesetzt Gruppen der rotspanischen Milizen ein, welche die Verbindung mit ihren Truppenteilen verloren haben, da die Überquerung des Ebro unmöglich ist. Unter den Gefangenen befindet sich wieder eine große Zahl von Ausländern, welchen die Rotspanier eigene Papiere gegen spanische Ausweise ausstulsten. Diese können aber kein Wort spanisch sprechen und erklärten, daß die internationalen Truppenteile rotspanischen Einheiten angegliedert wurden, um die Absichten des Reichsmischungsanschlusses zu umgehen.

Rom, 8. Aug. Der Zusammenbruch der rotspanischen Stellungen beim Brückenkopf Requena wird von der gesamten römischen Sonntagspresse als ein entscheidender Erfolg der feiglichen nationalspanischen Gegenoffensive an der Ebro-Front unterstrichen.

Die letzte Ebro-Offensive habe den sowjetrussischen Zugriff ausländischer Hilfskräfte behindert, den man vergebens hinter den offiziellen französischen Erklärungen zu verdecken suchte. Aus den Feststellungen auf dem Kampfgebiet und den Aussagen der Gefangenen ergebe sich unzweifelhaft, daß die Roten auch in den letzten Wochen eine ungeheuren Nachschub an Menschen und Material erhalten haben, mit dem sie sogar neue internationale Beigaben — so z. B. die 34. — bilden konnten. Um die Spuren der französischen Hilfeleistung zu verwischen, sei die französische Schmuggelzentrale einfach an die Nordsee verlegt worden, von wo aus dann die Kriegskonterbande über die nordfranzösischen Häfen nach wie vor nach Rotspanien gelangen. Die jüngste Aktion der Roten an der Ebro-Front habe aber auch das Vorhandensein einer neuen französischen Organisation klar erkennen lassen, mit der den Rotspaniern die nötigen Militärabzeichen durch Entsendung ehemaliger französischer Offiziere geliefert

## Hitzewetter über Frankreich

Wolkenbrüche, Hagelschläge

Paris, 8. Aug. Aus allen französischen Gegenden werden schwere Unwetterkatastrophen gemeldet. Bei einem Hagelschlag in Montpellier wurde eine 60 Jahre alte Frau von einem 70 Gramm schweren Hagelkorn am Kopf getroffen und fiel so unglücklich, daß sie sich das Genick brach. In der Nähe von Strasbourg wurde ein junger Landarbeiter vom Blitz getroffen und getötet. Der Hagelschlag richtete besonders im Umkreis von Chalons-sur-Marne großen Schaden an, wo sämtliche Felder und Wiesen stundenlang mit einer 60 bis 70 Zentimeter hohen Hagelschicht bedeckt waren. Ein anschließender Platzregen schwemmte die gesamte Heurnte fort. In der gleichen Gegend wurden Tausende von Hasen und wilden Kaninchen durch Hagelschlag getötet. Die Straßen der französischen Hauptstadt Paris und besonders die der Pariser Vorstädte glücken am Sonntag nachmittag stellenweise wahren Wasserfällen. In den verschiedenen Gegenden Frankreichs wurden am Sonntag infolge des Hagelschlages und des Platzregens der Straßen- und selbst der Eisenbahnverkehr vollständig eingestellt.

Vor allem in der Gegend von Montpellier haben die Gewitter unermesslichen Schaden angerichtet. Wolkenbrüche, unterbrochen durch Hagelschlag, zerstörten fast vollkommen die Weinernte. Die Hagelkörner waren zeitweise so groß wie Hühnerer. Auch die Gebäude haben stark gelitten. Dächer wurden abgehoben und Fensterrahmen zertrümmert. Auch die Gegend von Chalons-sur-Marne wurde von Hagelschlägen heimgesucht, die Weinstöcke und Obstbäume stark beschädigten und Häuser, Räden und Viegel töteten. Seit 1902 hat man kein ähnliches Unwetter zu verzeichnen.

## Unwetterkatastrophe in der Rhön

Gewitterschäden auch im Westerwald und in Oberhessen

Frankfurt a. M., 8. Aug. Das Rhönstädtchen Gerolshausen wurde am Sonntagabend von einer Unwetterkatastrophe heimgesucht. Einem Wolkenbruch und Hagelschlag folgte ein Gewitter, das zwei Stunden lang über den Rhönbergen tobte und die Wassermassen eines Baches so stark anschwellen ließ, daß sie mit solcher Geschwindigkeit das Städtchen Gerolshausen überfluteten, das Straßenpflaster aufriß, alles verschlammte, Bäume entwurzelte und selbst einen in der Fahrt befindlichen Personentruckwagen mit Inbissen gegen eine Hauswand warfen. Der Einbruch von Arbeitsdienst, Bevölkerung und Feuerwehr verhinderte ein weiteres Ausmaß von Schäden. Immerhin entstand aber ein Sachschaden von über 100 000 RM. Das Wasser drang in Garagen ein und überflutete die Keller. Die Bevölkerung mußte die Erdgeschosse räumen und das Vieh konnte meist nur in letzter Minute auf die Höhen getrieben und in Sicherheit gebracht werden.

## Unwetter in der Steiermark

Graz, 8. Aug. In besonderem Maße hat die Steiermark unter den außergewöhnlichen atmosphärischen Störungen dieses Sommers zu leiden. Auch in die furchtbare Unwetterkatastrophe, die im Mai dieses Jahres Millionenwerte vernichtete, in aller Erinnerung, und schon wieder kommen neue Meldungen, die an verheerenden Unwetterkatastrophen in einzelnen Gebieten der Steiermark berichten. So wurde am vergangenen Sonntag das Ennstal und die Gebiete Johnsdorf, Neumarkt und And von Hagelschlag und schweren Wolkenbrüchen heimgesucht. Woher wurden mehrere Brücken zerstört und viele Heftar Weizen- und Ackerland überflutet. Im Ennstal überflutete das Wasser die Maschinenräume einiger Lodenwebereien. Dies hat jene Betriebe, die den berühmten Schlammigen Loden erzeugen, etwa 1000 Kilogramm wertvolle Wolle und Garne wurden von den reißenden Fluten weggespült. Ferner sind drei Bergwanderer seit dem Gewitter verstorben. In Obermoos in der Obersteiermark wurde ein 18jähriges Mädchen, das dort die Ferien verbrachte, vom Blitz erschlagen. Ein neben ihr liegendes 11jähriges Kind erlitt schwere Brandwunden. In vier Fällen sind durch Blitzschläge bäuerliche Anwesen eingestürzt worden.

## Freiwilliger Eintritt in die Heeresunteroffizierschulen

Die Heeresunteroffizierschulen stellen im Herbst 1933 Freiwillige als Unteroffiziersnachwuchs für die Truppenteile des Heeres ein. Die Ausbildung in den Unteroffiziersschulen dauert zwei Jahre, Kosten entstehen für den Bewerber nicht. Bei Bewährung erfolgt nach Beendigung der Ausbildung Beförderung zum Unteroffizier und Verleihung zu einem Truppenteil. Voraussetzung für die Einstellung, ist, daß der Bewerber in der Zeit zwischen dem 15. Oktober 1919 und dem 15. Oktober 1922 geboren ist, die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, wehrwürdig ist, tauglich für den Wehrdienst ist (erforderliche Mindestgröße 165 Zentimeter, Brillenträger, Abiturienten und Bewerber, die bereits gedient haben, können nicht eingestellt werden), deutschen oder artverwandten Blutes ist, gerichtlich nicht vorbestraft und auch sonst unbescholten ist, unverheiratet ist, seine Arbeitspflicht erfüllt hat (bei Annahme als Freiwilliger wird die Freizehung zum Reichsarbeitsdienst behördlichseits veranlaßt, irgend welche besondere Schritte des Bewerbers selbst sind hierzu nicht erforderlich), die schriftliche, amtlich beglaubigte Einwilligungserklärung seines gesetzlichen Vertreters zum freiwilligen Eintritt vorlegt, notwendige Zahnbehandlung vor der Einstellung durchgeführt hat.

Die Einstellung kann erfolgen bei den Unteroffiziersschulen Potsdam, Sigmaringen und Frankenstein (Schlesien). Bewerbungen nur an die Unteroffizierschule Potsdam in Potsdam. Die Bewerber haben sich für eine Gesamtdienstzeit von zwölf Jahren zu verpflichten. Bewerber, die für eine Einstellung in Aussicht genommen werden, werden im Laufe der Monate November und Dezember 1933 einer besonderen Prüfung unterzogen.



## Dr. Hugo Ederer 70 Jahre alt

Freiburg, 8. Aug. Am Mittwoch, 10. August, kann der in der ganzen fliegenden Welt bekannte Luftschiffpionier Dr. Hugo Ederer die Feier seines 70. Geburtstages begehen. Geboren in der alten Pfalzstadt Pommersfelden, war er nach einem Studium der Philosophie, Geschichte und Volkswirtschaft Dozent an der Hamburger Hochschule, als er mit dem Schöpfer des ersten und letzten Luftschiffes, dem Grafen Ferdinand von Zeppelin, zufälligerweise in Berührung kam. Nach der Schiedinger Zeppelin-Katastrophe vom 5. August 1908 folgte Dr. Ederer einem Ruf des Grafen und trat in das Friedrichshafener Zeppelinunternehmen ein, um zunächst das Gebiet der Navigation zu übernehmen. Im Jahre 1909 wurde der Tabular Direktor und Fabrikleiter der Deutschen Luftfahrt AG. (DeLAG). Seine vortrefflichen Kenntnisse kamen ihm namentlich während des Weltkrieges bei der Ausbildung von Luftschiffpiloten zu Gute. Er war als Instrukteur an der Marine-Luftschifferschule in Norddeich übertragener wurde. Nach dem Kriege war es hauptsächlich seine Energie und Beharrlichkeit zu verdanken, daß der Gedanke an das Werk des Grafen Zeppelin nicht unterging. Bereits bei der Fahrt des Reparationsluftschiffes LZ 126 nach Amerika, mit dem er im Herbst 1924 den Nordatlantik überquerte, wurde die Zuverlässigkeit und Brauchbarkeit des Zeppelin-Luftschiffes als eines der schnellsten und sichersten Verkehrsmittel erneut unter Beweis gestellt. Dr. Ederer hat durch diese Reisen ins Ausland und durch ausgebreitete Verhandlungen große Propagandadienste für die deutsche Zeppelinindustrie geleistet. Seine Fahrten auf den Luftschiffen „Graf Zeppelin“, mit dem er u. a. die große Weltreise und eine Artisinfahrt unternahm, und „Hindenburg“, das nach vielen Vollerfahrten nach Süd- und Nordamerika im Frühjahr 1937 einer Brandkatastrophe zum Opfer fiel, sind noch in aller Munde. Zusammen mit dem genialen Luftschiffbauer und ersten Mitarbeiter des Grafen Zeppelin, Chefkonstrukteur Dr. Ludwig Dürr, war es Dr. Ederer verdankt, das Werk des unergieblichen Grafen Zeppelin fortzuführen und dem deutschen Luftschiffgedanken Weltgeltung zu verschaffen. Der Tabular hat im Laufe seines langen Schaffens zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen aus dem In- und Auslande erhalten, und seine Verdienste auf dem Gebiete der Luftfahrt sind überall anerkannt worden.

## 3400 SA-Männer nach Nürnberg

Drei Tage Vorbereitung in Hall und Crailsheim

Nachdem die Nürnbergfahrer der SA-Gruppe Südwest am Vormittag des 6. September in allen Dörfern und Städten unserer Heimat zum Aufbruch nach Nürnberg riefen, dann ist für die meisten von ihnen der Augenblick gekommen, da ihnen das größte und höchste Erlebnis unmittelbar bevorsteht: Auge in Auge dem Führer gegenüber zu sein. Über 3000 SA-Männer allein aus Württemberg und Baden werden sich zu den acht Marschblöcken formieren, an deren Spitze alte, erfahrene und erprobte SA-Führer marschieren. Dazu kommen in diesem Jahre die Musik- und Spielmannszüge der SA-Standarte 120 Altm., 109 Karlsruhe und 113 Freiburg. Der Ulmer Pflanzzug wurde außerdem dazu bestimmt, den Vorbefehl der Gruppe Südwest in Nürnberg zu spielen.

Um ein einheitliches und hervorragendes Aussehen der Gruppe während des Reichsparteitages zu gewährleisten, werden sämtliche Nürnbergfahrer wie im vergangenen Jahr in Crailsheim in einer mehrstägigen Ausbildung zusammengezogen. Obergruppenführer Lohm wird sich selbst vom Erfolg dieser Vorbereitungsarbeiten überzeugen und zu diesem Zweck längere Zeit in Crailsheim verweilen. Die Anfahrt erfolgt mit vier Sonderzügen — ab Stuttgart, Freiburg, Rottweil und Ravensburg — am Nachmittag des 6. September. Bis zur Weiterfahrt nach Nürnberg, die in der Nacht vom 9. auf 10. September erfolgen wird, sind die über 3000 SA-Männer zum Teil in Privat- und zum anderen Teil in guten Massquartieren untergebracht.

Die Stadt Schwäbisch-Hall wurde ebenso wie im Jahre 1937 zum Vorbereitungsort für die Männer des Fahnen- und Standartenblocks bestimmt. Vom 1. bis 2. September werden die „Standarten“, vom 4. bis 6. September die 250 Sturmabteilungen aus dem Bereich der Gruppe Südwest in Schwäbisch-Hall eilen. Daneben wird sich auch das Bortkommando vom 2. bis 4. September in der alten Reichsstadt ein Stellchen geben.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Unter Tage verschüttet. Das Bergrevieramt Gleiwitz-Süd teilt mit: Am 6. ds. Mts. wurden auf der Sosniger-Grube in Gleiwitz-Dehringen in einem Pfeiler-Abbau im Reden-Flöz oder Bergleite beim Verbaue von Herinbrechen des Hängenden verschüttet. Ein Leichtverletzter und zwei Tote konnten bisher geborgen werden. Da durch weiteres Herinbrechen des Hängenden bei den Bergungsarbeiten große Hindernisse entstanden, konnte der dritte Tote noch nicht beigesetzt werden.

Luftkrafwagen vom Zuge überfahren. Die Reichsbahn-Direktion Stettin teilt mit: Am 8. August wurde ein beladener Luftkrafwagen mit Anhänger auf dem Ueberwege der Straße Altdamm-Gollnow bei Altdamm vom Zuge überfahren. Die Arbeitsdienstmänner Paul Jambor und Gerhard Rosenfeld vom Arbeitsdienstkörper in Altdamm wurden getötet, der Krafwagenfahrer Altdamm-Stettin leicht verletzt.

Jammernschrei zwischen Auto und Leichenwagen. Der Mann des Pressataggers der polnischen Gesandtschaft in Moskau, Wierzbianski, fiel am Sonntag in der Nähe von Karlsruhe in einer scharfen Kurve mit einem Leichenwagen zusammen. Dabei überschlug sich der Wagen des Attentäters und blieb im Straßengraben liegen. Wierzbianski Regleiterin wurde auf die Straße geschleudert und blieb tot liegen. Der Attentäter selbst liegt mit einem Bruch der Schenkelknochen im Krankenhaus. Man hofft, ihn am Leben zu erhalten.

Das Blaue Band von der „Queen Mary“ erobert. Der britische Dampfer „Queen Mary“ hat auf seiner letzten Atlantiküberquerung das Blaue Band an sich gebracht. Die „Queen Mary“, die Montag früh in Newport ankam, brauchte zu ihrer Fahrt nur drei Tage 22 Stunden 4 Minuten. Sie war somit knapp eine Stunde schneller als der französische Dampfer „Normandie“, der im letzten Jahr das Blaue Band eroberte.

## „Appell des Aktivismus!“

Führerappell des SA-Sturmabannes III/180 in Freudenstadt

Meltausendfach, in Schulen, in Festhallen, auf den Sport- und Kampfbahnen, wird das Kampfbild der Nation von jung und alt gelungen, Tag für Tag; es hallt von den Felsen der Alpenberge und bracht hin über die Geste der nordischen Meere — aber oft beginnt Gewohnheit sich in die Begeisterung zu mischen, und das Außerordentliche, das Große, das Opferbereite, dem die wenigen Worte „SA marschieren“ den ewigen, sinnfälligen Ausdruck verliehen haben, wird zum Selbstverständlichen, und Alltäglichen.

Daneben aber ziehen die braunen Kolonnen, schlicht, schmutzlos, und ohne Geltungsstolz, Woche für Woche zum Dienst, von dem niemand viel redet, und den nur wenige richtig kennen und in seinem Gehalt und seiner Bedeutung überhaupt abzuwägen vermögen. Unsere braunen SA-Männer dürfen mit Zug und Recht erwarten, daß nicht so rasch vergessen wird, wieviel Anteil an Größe und Kraft des Dritten Reiches ihr unvergängliches Verdienst bleibt.

Unsere heutige Zeit und ihre Menschen sind so raschlebig und selber auch vergänglich. Die Ordnung und Ruhe, deren Vorbedingung doch nur durch die Opfer und Hingabe der Kämpfer Adolf Hitlers erkämpft wurden, verbleibt den Gedankenlosen und in den Tag Lebenden was dahinter liegt und woran er nicht flüchtig gemahnt wird, als erledigt und ungeschehen anzusehen. Es muß immer wieder deutlich herausgestellt werden, daß die Umgestaltung unseres Volkes zu soldatischer, wehrhafter Haltung, nicht allein Sache des Heeres sein kann, daß die Durchdringung der deutschen männlichen Jugend, mit Geist und Willen des Führers zu körperlicher Tüchtigkeit und feistlicher Kraft in erster Linie jener Truppe zusteht, die in den Sturmjahren der Bewegung ihre Ideen nicht nur predigte und propagierte, sondern sie vorlebte und für sie blutete.

Von diesen Gedanken beherrscht, gestaltete sich die Tagung der SA-Führer und Unterführer des Sturmabannes III/180 in Freudenstadt zu einer vorbildlichen Demonstration ihres kämpferischen Willens. Vom Scharführer bis zum Sturmabführer waren alle Dienstgrade des Sturmabannes vor ihrem Sturmabführer Reutle im großen Rathsaal zum Appell angetreten. Er stellte ihnen Getreuen als Gott Standartenführer Vohl von der OSAH vor, der, von einer schweren Verletzung genesend, zur Zeit in Freudenstadt weilte.

Nach knappen Worten einer kurzen Vor- und Rückschau über die Arbeit der SA, sprach der Sturmabführer besonders eindringlich über die Gestaltung des deutschen Lebens durch die SA, wie sie unerlässlich ist, soll unser Volk nicht in Verfall und Benachteiligung langsam zurücksinken.

Standartenführer Vohl umriß die Aufgabe der SA, deren Leistungen immer voll in Erscheinung treten werden, wenn ihre feistliche Grundbedingung, gerade Charakterhaltung und feistliche Kameradschaft, erfüllt ist. In kräftigen, mitreißender, immer lebensnaher Darstellung zeichnete er den SA-Mann, wie ihn Führer und Nation brauchen und wie er als einmaliger, lebendiger Begriff in Volk und Bewegung weiter leben soll und weiter leben wird! Es war ein Genuß, diesen alten Kämpfer zu hören, dessen Gesinnung und Wille sich so stark wie überzeugend in Haltung und Antlitz ausprägte.

Nachdem gemeinsam im Sternensaal eingenommenen Abendessen folg ein vielseitiger Kameradschaftsabend: Vergleichsingen, Marsche des Spielmannszuges, ernste und heitere Vorträge quirlten durcheinander. Am stärksten fesselten die ausgezeichneten Übungen im Bodenturnen. Standartenführer Vohl richtete nochmals einen eindringlichen Appell an seine in hellen Scharen herbeigeeilten SA-Männer: Charakterliche Haltung, Zivilcourage, Mannesstolz, das ist der SA-Mann.

Am Sonntagmorgen: Weden um 6.00 Uhr, runter vom Strohhof, Tee gekostet, angetreten! Schon stehen die Stürme des Sturmabannes zur Befichtigung. Der Dienst beginnt. Es erübrigt sich, die vielseitigen Leistungen unserer SA-Männer zu schildern — jede Übung ihrer exakten, kräftigen und raschen Durchführung willen besonders zu loben. Ob sie schossen, Reulen werfen, Orientierung liefen, Gelände sehen, auswerten und skizzieren lernten — was sie taten, geschah mit fühlbar vollem Einsatz aller geistigen und körperlichen Kräfte und Fähigkeiten; so waren auch die Preise, die den Siegern ausgeteilt wurden, wohlverdient.

Mit „ruhig festem Schritt“ zog dann die Truppe zur Morgenfeier der SA-Gruppe Südwest in die Turnhalle, von wo aus der Lautsprecher die feistlichen Worte und Klänge zu gemeinsamer Erhebung hinaus in den Aether trug.

Dann marschierten die Sturmabteilungen zum großen Marktplatz; lehrte Vorbeimarsch — und letztes Sieg-Heil — und das Kommando „Wegtreten!“ beschloß einen in Disziplin und Kraft verlaufenen Arbeitstag der SA.

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 9. August 1938.

Der Kartoffelfäher nun auch im Bezirk Calw eingefallen

Am Abend des letzten Sachtages (Freitag) sind auf zwei Kartoffelfeldern der Gemeindegemarkung Altenbach zwei Traghebe des Kartoffelfähers entdeckt worden. An der einen Stelle wurden 78 Larven, an der anderen eine Larve festgestellt; ein Käfer ist trotz zweimaligen sorgfältigen Absuchens der Hecke nicht gefunden worden. Die Funde wurden sofort gemeldet und die entsprechenden Maßnahmen getroffen.

Am gleichen Tage sind bei der auf Wartung Bernbach, Kreis Neuenburg gelegenen Kulturen in die erneut Larven des Kartoffelfähers gefunden worden. Der Einsatz des gefährlichen Schädlings in unser Heimatgebiet verpflichtet zu größter Aufmerksamkeit beim Absuchen der Felder u. Gärten!

Großfahrt des Bannes 401 in die Ostmark

Der Bann 401 „Schwarzwald“ hat die zum Reich heimgeführte deutsche Ostmark besonders in sein Herz geschlossen. Drei Fahrten führte er bereits im schönen Tiroler Land durch. Nun sollen sogar die übrigen Gauen „erschlossen“ werden, d. h. will eine neue Fahrtengruppe des Bannes 401 eine größere Fahrt in das schöne österreichische Land durchführen. Sie beginnt am kommenden Freitag und dauert 14 Tage. Ihr Weg ist stichwortartig folgender:

Von Calw nach Regensburg zur Drei-Flüßstadt Passau. Von hier aus in herrlicher Dampferfahrt, buchtäblich auf „Donauwellen“ über Linz, durch die herrliche Bäder nach Wien. Nach etwa einwöchentlichem Aufenthalt wird die Metropole der deutschen Ostmark verlassen, um über Regensburg nach einem Abstecher in das Burgenland bzw. ungarischen Grenzgebiet nach Klagenfurt zu gelangen. Hier im herrlichen Kärntnerland verbleibt die „Abordnung“ des Bannes etwa drei Tage und führt verschiedene Exkursionen durch, u. a. an den Wörther See. Über Villach gehts durch das unter Drautal durch den langen Tauertunnel nach Tirol. In dem dem Bann bereits vertraut gewordenen Brille wird für zwei Tage Halt gemacht, um in jener hübschen Gegend (Wendsee mit dem reizenden Perlsee, Sonnmündelgebirge, Zillertal) einige Wanderungen durchzuführen. Ueber Innsbruck gehts schließlich nach St. Anton im Vorarlberg, um dann über Bregenz, Alm nach Calw zurückzufahren.

Die erneute Ostmarkfahrt des Bannes 401, die diesmal in alle Teile der befreiten Gauen des Landes Österreich führt, hat wie alle Fahrten nur den einen Sinn: Deutschland immer mehr kennen, seine schönen Berge, Täler und vor allem Bewohner lieben zu lernen. Daß das diesjährige Fahrtenprogramm besonders nach der Ostmark orientiert ist, ist nur zu selbstverständlich. Hoffentlich ist den Teilnehmern ein gutes Fahrtenwetter beschieden.

Das Ofenfeijerhandwerk und der Bierjahresplan. Die Handwerkskammer Reutlingen macht darauf aufmerksam, daß der Reichsinnungsvorstand des Töpfer- und Ofenfeijerhandwerks, Geschäftsstelle München, eine interessante Veröffentlichung „Das Ofenfeijerhandwerk und der Bierjahresplan“ herausgegeben hat. Die Schrift wird in der durchführenden Schulung des Ofenfeijerhandwerks als Grundlage Verwendung finden. Sie soll aber auch den Auftraggebern die Forderungen in die Hand geben, die sie im Interesse des Bierjahresplans an die Angehörigen des Ofenfeijerhandwerks zu stellen haben. Diese Schrift soll aber auch der sichtbare Ausdruck dafür sein, daß das Ofenfeijerhandwerk willens und in der Lage ist, das erforderliche beizutragen in dem großen Kampfe um des deutschen Volkes Zukunft.

Promenadenkonzert. Die Stadtkapelle konzertiert heute abend von 7/8 Uhr ab im Stadtpark.

Calw, 8. August. (Zwei Verkehrsunfälle am Sonntag.) Sonntagnachmittag gegen 14.30 Uhr fuhr in Calw auf der Unteren Brücke ein Motorradfahrer auf einen von der

Lederstraße her auf diese Brücke einbiegenden Personen-kraftwagen auf. An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden. Keine Stunde später ereignete sich ein zweiter, glücklicherweise gleichfalls noch glimpflich verlaufener Unfall. Beim „Bad. Hof“ sprang ein vierjähriges Kind vor die Räder eines Personentransportwagens. Das Kind wurde gegen einen parkenden Personentransportwagen geworfen, wobei es leichtere Verletzungen erlitt, die eine vorläufige Verbringung ins Krankenhaus notwendig machten. Nur der Vorfall des Wagenführers ist es zuzuschreiben, daß das Kind nicht ernstere Verletzungen erlitt.

Calw, 8. August. (Die Wasserversorgung verlagte.) Die Hausfrauen waren nicht schlecht erschrocken, als am Sonntagvormittag in den höher gelegenen Gebieten der Stadt Calw plötzlich die Wasserhähne nichts mehr hergeben wollten. Schuld war ein Bruch der Hauptleitung in der Eduard-Conz-Straße beim Kreis-Krankenhaus. Infolge dieses Schadens, dessen Aufsuchen (das Wasser floß durch die Kanalisation ab) naturgemäß längere Zeit in Anspruch nahm, ließ der Hochbehälter beim Waldstasse völlig leer, so daß die Pumpe im Stadt-Wasserwerk den Betrieb einstellen mußte. Die Wieder-instandsetzungsarbeiten an der schadhaften Leitung nahmen die ganze Nacht in Anspruch.

Unterreichenbach, 8. August. (Tödlicher Sturz mit dem Fahrrad.) Am Samstagabend gegen 11 Uhr ereignete sich auf der Landstraße Bielesberg — Unterreichenbach ein schwerer Unfall, der dem 24 Jahre alten Emil Gottschalk das Leben kostete. Der junge Mann fuhr mit seinem Fahrrad von einem Besuch bei seiner Braut nach Unterreichenbach zurück. Er kam auf der Landstraße zu Fall, stürzte mit dem Kopf auf ein Teerfaß und blieb schwerverletzt liegen. Ein vorbeifahrender Personentransportwagen brachte ihn nach Unterreichenbach zum Arzt, der ihn sofort mit dem Personentransportwagen ins Forchheimer Krankenhaus bringen ließ. Kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb der Verunglückte.

Witzgrafenweiler, 9. August. (Auf die Tenne gestürzt und gestorben.) Löwenwirt Gottlieb Weber in Witzgrafenweiler, war am Montagabend in seiner Scheune mit Futter schneiden beschäftigt. Er bekam das Uebergewicht und stürzte auf den 2 Meter tiefer liegenden Scheunenboden, wobei er einen Schädelbruch erlitt, an deren Folgen er in der Nacht gestorben ist.

Witzgrafenweiler, 9. Aug. („Adi“-Urlauber.) Gestern kamen nach 10stündiger Fahrt aus Düsseldorf drei Omnibusse hier an, die „Adi“-Urlauber brachten. Infolge Ausfall des Sonderzuges wurde die Fahrt mit Autobussen durchgeführt.

Grüntal, 8. August. (Vom Blitz erschlagen.) In den ersten Nachmittagsstunden des Samstags entlud sich nach einem schwallen Vormittag die sommerliche Hitze über dem Kreis Freudenstadt in einem schweren Gewitter, das von starkem Regen begleitet war. Leider hat es auch ein Todesopfer gefordert. Etwa um 1.30 Uhr wurde in der Umgebung von Grüntal ein 68 Jahre alter Mann aus Grüntal auf dem Feld vom Blitz erschlagen. Er war mit Frau und Tochter mit Weiden beschäftigt. Dabei wurde er vom Blitz in den Kopf getroffen. Sein Tod wurde vollständig zerrissen. Auf dem Kopf war eine Brandstelle festzustellen, die etwa die Größe einer 5-Mark-Stücke hat und auf seiner rechten Körperhälfte wurden die Glieder aufgerissen und angelegt. Der Mann war sofort tot. Seinen Familienangehörigen, die in der Nähe arbeiteten, ist nichts geblieben.

Baiersbrunn, 8. August. (Beim Baden ertrunken.) Am Sonntagnachmittag zwischen 5 und 5.30 Uhr ist im Baiersbrunner Schwimmbad ein 16 Jahre alter Junge aus Tonbach ertrunken. Der Unfall wurde sofort bemerkt, jedoch die Leiche bald geborgen werden konnte. Es steht noch nicht fest, ob der Junge durch einen Unfall ums Leben gekommen ist oder durch einen Herzschlag.



**Badnang, 8. Aug.** (Siedlung und Kinderhort eingeweiht.) In feierlicher Weise wurde eine Siedlung eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben, die im Laufe der vergangenen 12 Monate durch die Federwerke Badnang für 30 Werkangehörige errichtet worden ist. Bürgermeister Dr. Riehnardt übernahm die feierliche Siedlung in die Obhut der Stadt und gab ihr zur Erinnerung an den Ehrenbürger Badnangs, Kommerzienrat Robert Kach, den Namen „Robert-Kach-Siedlung“. Zusammen mit der Siedlung wurde von den Federwerken auch ein Kinderhort errichtet.

**Stuttgart, 8. Aug.** (Kind umgefahren und getötet.) Am Sonntagmorgen hat sich auf der Solitudestraße beim Spielplatz ein tödlicher Unfall ereignet. Ein sechsjähriges Mädchen von Feuerbach, das sich in Begleitung von Erwachsenen befand, ist in einem unbewachten Augenblick auf die Straße gelaufen und von einem Motorradfahrer umgefahren worden. Es wurde einige Meter weit geschleudert und blieb mit schweren Verletzungen liegen. Auf dem Wege zum Krankenhaus ist das Kind seinen Verletzungen erlegen.

**Todessturz vom Garbenwagen.** Samstagabend ist in Stuttgart-Hohen ein bei Erntearbeiten beschäftigter 65 Jahre alter verheirateter Rentner rücklings vom Garbenwagen gestürzt und hat sich hierbei schwere innere Verletzungen zugezogen. Ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, ist er an den Folgen dieser Verletzungen gestorben.

**Gerlingen, 8. Aug.** (Kind angefahren.) Sonntagabend wurde das sieben Jahre alte Mädchen, der hier seit kurzer Zeit wohnhaften Familie Eismann von einem Gerlinger Motorradfahrer angefahren. Die Verunglückte wurde in schwerverletztem Zustand in ein Haus verbracht, wo sie verstarb.

**Magstadt, 8. Aug.** (Motorradunfall.) In der Nacht vom Samstag auf Sonntag stieß ein Motorradfahrer beim Bahnhof in voller Fahrt auf einen Lastwagen aus Remmigen auf. Der Motorradfahrer, der 22-jährige Bäcker Hans Wolpert von hier, war sofort tot, während sein Beifahrer, Fritz Ehmert aus Stuttgart in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus überführt wurde. Die Schuld an dem Unfall dürfte zum größten Teil dem Motorradfahrer treffen.

**Gaildorf, 8. Aug.** (Im See ertrunken.) Beim Baden im Gaildorfer-See sank der 17 Jahre alte Schreinerlehrling Wilhelm Maier aus Hintersteinenberg an einer tiefen Stelle des Sees plötzlich unter. Er konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Vermutlich hat ihn ein Herzschlag dahingerafft.

**Gerabronn, 8. Aug.** (Mit dem Motorrad gegen Rangierzug.) An dem unbefrachten Bahnübergang an der Blaufelderstraße fuhr der Mechanikermeister Paul Klett mit seinem Motorrad auf einen rangierenden Güterzug auf. Das Rad blieb an dem Trittbrett eines Güterwagens hängen und wurde eine größere Strecke weit geschleift. Der Kraftfahrer mußte mit schweren Verletzungen ins Kreis Krankenhaus gebracht werden.

**Neulingen, 8. Aug.** (Gedenktafel.) Am 13. August wird, wie Direktor Hölwarth auf der Hauptauskunftsstelle des Albovereins am Sonntag in Neulingen mitteilte, für den verstorbenen Ehrenvorsitzenden des Schwäb. Albovereins, Professor Dr. Kägele, am Kägele-Haus auf dem Räßberg bei Dinkelsbühl eine Gedenktafel enthüllt werden.

**Zeitzung, 8. Aug.** (Zuhause aufbewahrtes Geld gestohlen.) Als am Freitag eine Bauernfamilie aus Hünfelden auf dem Felde arbeitete, schlich sich bei ihr heimlich ein Dieb durch eine offene Tür in das Haus und durchwühlte alle Schränke des Schlafzimmers. In den Kleiderkasten fand er eine Brieftasche und Geldbeutel mit rund 350 RM. Bargeld. Auch Bettwäsche hieß der Täter, dem man bisher noch nicht auf die Spur gekommen ist, mitgehen. Bei Gelegenheit der Ermittlung wurde in einem Wandschrank des Schlafzimmers hinter einem Bilde versteckt ein Bargeldbetrag von rund 5000 RM. aufgefunden. Der Diebstahl dürfte für den Betroffenen eine Lehre sein, das ganze Bargeld nicht zuhause aufzubewahren.

**Jaggingen, Kr. Gmünd, 8. Aug.** (Tödlicher Hufschlag.) Im Weiler Schöndhardt erhielt der 32 Jahre alte Bauer Otto Maier am Freitagabend einen Hufschlag gegen den Unterleib. Der Arzt ordnete sofortige Überführung in das Krankenhaus an. Obwohl der Verunglückte dort gleich einer Operation unterzogen wurde, starb er.

**Wiggoldingen, Kreis Gmünd, 8. Aug.** (Freudige Ueberraschung.) Als ein Bauer am Samstag nach seinem Vieh sehen wollte, stellte er zu seinem Schrecken fest, daß ihm eine trübselige Kuh fehlte. Da man den Stall wegen der großen Hitze nur mit einer Nottür verlassen hatte, konnte das Tier in der Nacht ins Freie gelangen. Nach längerem Suchen fand man die Kuh auf einem Ader. Die Freude war doppelt groß, denn neben ihr ruhten zwei prächtige Kälbchen.

**Dellingen, Kr. Ulm, 8. Aug.** (Aus Liebeskummer.) Hier erhängte sich ein 18 Jahre alter Mann. Noch am Abend vorher sah er in fröhlichem Kameradenkreis und machte durchaus nicht den Eindruck eines Lebensmüden. Man vermutet, daß er die Tat aus Liebeskummer begangen hat.

**Ehlingen, 8. Aug.** (Opfer des Kessels.) Beim Baden im Schwimmbaden des Redarbadens verlor am Samstag plötzlich ein Wehrmachtsangehöriger. Obwohl es dem Bademeister gelang, den Mann sofort zu bergen, blieben die Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg. Man nimmt an, daß ein Herzschlag dem jungen Menschenleben ein Ziel gesetzt hat.

### Unwetter im Land

Die tropische Hitze der letzten Woche hat am Samstag vereinzelt und vor allem am Sonntag Spätabend zu zahlreichen heftigen Gewittern geführt, die da und dort erheblichen Schaden anrichteten und das schon stehende Getreide schädigten. Auch am Montag hielt die Schwüle an, was aber schon morgens zu Regen führte. Die Erntearbeiten erfahren also zunächst eine Unterbrechung.

### Wolkenbruch über Stuttgart

Stuttgart, 8. Aug. Sonntagabend gegen 10 Uhr ging über der schwäbischen Landeshauptstadt ein schweres Gewitter nieder, dem ein verheerender Wolkenbruch folgte. In wenigen Augenblicken matten Straßen und Plätze der Altstadt und des Stadtteils Berg in einer Höhe von über einem Meter überflutet. Auf dem Schwanenplatz in Berg stand das Wasser fast einhalb Meter hoch. Die Poststraße glied einem reißenden Strom, der drei Personen, die sich auf der Straße befanden, mitriß. Handwerkskammerpräsident Dampel gelang es, von der Tür einer Gaststätte aus einen in Lebensgefahr geratenen italienischen

## Bekanntmachungen der NSDAP.

Nr. 183, 184, 185, 186.

**§3 Gef. 28/401.** Mittwochabend 8 Uhr sind sämtliche Unterführer und Mitarbeiter der Gefolgshaft zu einer dringenden Besprechung im Heim in Egenhausen.

**§3 Bann 401 (Schwarzwald).** Betr.: Südostgrenzlandfahrt. Abfahrt zur Südostgrenzlandfahrt am Freitag, 12. Aug. um 12.00 Uhr. Sämtliche Fahrtteilnehmer treten schon um 11.00 Uhr am Bahnhof Calw mit Fahrausrüstung an. Der Betrag von RM 70.— ist sofort auf der Geschäftsstelle des Bannes oder auf das Konto des Bannes (Nr. 617 bei der Kreisgaststätte Calw) einzubringen.

Urlauber zu retten. Die Wassermassen hatten eine veritable Gewalt, daß sie ganze Unaderteile und sogar parkende Kraftwagen mit sich führten. Die Feuerwehr hatte bis in die Nacht zu tun. Sie wurde von der Bevölkerung tatkräftig unterstützt. In der Altstadt wurden die Keller unter Wasser gesetzt. In einer tiefer gelegenen Gaststätte stand das eingedrungene Wasser bis zur Sitzfläche der Stühle.

### Blitzschlag vernichtet in Ehlingen Lagerbestände

**Oberklingen, 8. Aug.** Bei dem am Sonntagabend über dem Stuttgarter Taltefl und die Stadt Ehlingen niedergegangenen schweren Gewitter schlug der Blitz in den Lagerstuppen der Firma Wolfer und Goedel in Oberklingen. Die aus Bauholz, Maschinen und Benzinanordnungen bestehenden ausgedehnten Lagerbestände gingen sofort Feuer und brannten lichterloh, so daß das gesamte Lager in Schutt und Asche gelegt wurde. Es ist der Firma dadurch ein überaus großer Sachschaden entstanden. Der Brand dehnte sich deshalb mit solch rasender Schnelligkeit aus, weil gleich anfangs einige Benzinbehälter in die Luft gingen. Da inzwischen Zweifel aufgetaucht sind, ob die Ursache des Großschadens wirklich in einem zündenden Blitz zu suchen, oder ob sie vielleicht auf irgendwelche andere Umstände zurückzuführen ist, ist der Brandfall jetzt Gegenstand einer eingehenden Untersuchung. Neben den Feuerwehren beteiligten sich auch Mannschaften der Wehrmacht und der SA. an den Löscharbeiten.

### Gestorben

Calw: Friederike Haug geb. Müller.  
Magold: Jakob Merklein.  
Gmünd: Friedrich Koch, Säger, 65 J. a.  
Landsberg: Erwin Hinfelinger, 16 J. a.

### Das Wetter

Nicht beständig, zunächst teilweise aufheiternd, später aber wieder einige Gewitterregung möglich. Temperaturen wenig verändert, teilweise schwül.  
Bis Mittwochabend: Nicht beständig, einzelne Störungen zum Teil mit Regenfällen.

Verlagsleiter: Ludwig Paul. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul. Verlag der W. Kiehl'schen Buchdruckerei, Inh. L. Paul, Ulm. Feig. D-Auflage: VII. 38: 2230. Zurecht Preiskarte 3 glanz.

### Mittelschicht-Stadt

## Alle ehemaligen Offiziere und Wehrmachtsbeamte im Offiziersrang, sowie Wehrpflichtige des Geburtsjahrgangs 1910

haben sich in der Zeit vom 15. August bis 15. Sept. 1938 auf dem Rathaus Zimmer 11 zu melden. In Betracht kommen alle diejenigen, die noch nicht im Besitze eines Wehrpasses sind. Näheres siehe Anschlag am Rathaus, sowie oberamtliche Bekanntmachung in der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ Nr. 179 vom 4. ds. Mts.

Den 9. Aug. 1938.

Bürgermeister

S. V. Frey, II. Beigeordneter.

### Ämtliche Bekanntmachung

Paul und Klauenheide

Der Landrat des Kreises Calw gibt bekannt: Die Paul- und Klauenheide ist weiter im Besitz des Eugen Breßling in Darmstadt, Kreis Böblingen, und des Gottlieb Helfmayer in Ulm, Kreis Böblingen, ausgebrochen. Im 15-km-Umkreis (Schutzzone) bleiben weiterhin vom Kreis Calw die Gemeinden Althengstett, Bad Liebenzell, Dachtel, Dudenbronn, Ehlingen, Holzbrunn, Mötzingen, Monstorf, Neuhengstett, Ottersheim, Ottenbrunn, Simmshaus, Stammheim, Unterhachingen und Unterhachingen (vergl. meine Bekanntmachung vom 2. August 1938). — Für den 15-km-Umkreis gelten die Vorschriften meiner Bekanntmachungen vom 12. und 19. Mai 1938.



Wissen wird dir nie zur Last.  
Wenn Du 'ne PFAFF im Hause hast.

**PFAFF**  
Paul Schaupp  
Altensteig

## Loose

der 5. Klasse der 51. Preuß.-Südd. Klassenlotterie

Ziehung vom 9. August bis 10. September

sind abzuholen in der

Buchhandlung Lauf, Altensteig

**Einfamilien-Haus**

mit 4 Zimmern in schöner Lage zu vermieten.

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.



**Schwarzwald-Berein**  
Ortsgruppe  
Altensteig

Meldungen zur Teilnahme am Deutschen Wandertag in Stuttgart werden noch bis einschl. Mittwochabend in der Buchhandlung Lauf entgegengenommen.

**Wanderkarten**

und

**Straßenkarten**

von der

**Buchhandlung Lauf**

Älterer Herr sucht schön möbliertes

## Zimmer

möglichst hellbar.

Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes.

## Simmersfeld Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Mutter und Großmutter

**Elisabeth Kathr. Theurer**

sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Kirchenchor für den erhebenden Gesang unter Leitung des Herrn Hauptlehrer Schöndaler, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Klein, die liebevolle Pflege der Schwester Karoline, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Freiburger Münster-Lose

à 50 Pfennig

Ziehung am 12. August 1938

sind zu haben in der

**Buchhandlung Lauf, Altensteig**

## Rundfunk-Programm

Reichssender Stuttgart:

Mittwoch, 10. August: 5.45 Morgenspiele, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.15 Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.30 Freizeit nach dem Leben, 7.00 Frühlingsfest, 7.30 Nachrichten, 8.00 Wasserhandelsnachrichten, 8.30 Marktberichte, 8.45 Nachrichten, 9.00 Unterhaltungsmusik, 9.15 Volkstümliche und Kameralfestspiele mit Wetterbericht, 9.30 Mittagskonzert, 10.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 10.15 Mittagskonzert, 10.45 Fröhliches Allerlei, 10.50 Radmitschlagkonzert, 11.00 Jugend spielt neue Hausmusik, 11.30 Griff ins Heute, 11.45 Peter Anders liest, 12.15 „Brennende Frage“, 12.30 Walther Lutzer spielt, 12.45 Nachrichten, 1.00 Stunde der jungen Nation, 1.15 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 1.30 Europameisterschaften im Schwimmen, 1.45 Nachrichten, 2.00 Aus dem Leben, 2.15 Nachrichten.